

intwort: Zuerst wohl in der Tatsache, daß sich die Grundorganisationen mehr der Jugend zugeordnet haben. Für die Parteileitungen ist es zur Praxis geworden, regelmäßig einzuschätzen, was die Jugend bewegt, wie sie in die Lösung der politischen und ökonomischen Anliegen einbezogen wird, wo die FDJ Unterstützung und Hilfe benötigt. Beispielhaft geschieht dies durch die Genossen im VEB Möbelstoff- und Plüschwerke, im VEB Esda, Werk 2, in der Nickelhütte St. Egidien, in den Strumpfwerken „Max Rocher“, Werk 5, um nur einige zu nennen. In diesen Parteiorganisationen berichten in den Mitgliederversammlungen Genossen über ihren persönlichen Anteil an der klassenmäßigen Erziehung der Jugend, erhalten dazu Aufträge, immer ausgeprägter arbeiten die Parteileitungen in langfristigen Aufgaben. So sehen viele Konzeptionen vor, wie sich im Verlaufe des Fünfjahresplanes die Entwicklung in den Jugendbrigaden vollziehen soll. Sorgfältig werden junge Kader ausgewählt und erprobt, die in drei, vier oder auch erst in fünf Jahren eine Leitungsfunktion im Betrieb ausüben sollen. Diese langfristige Orientierung gibt es auch in der Auswahl von Kandidaten für die Partei, von Propagandisten für das TDJ-Schuljahr.

Diese Methoden sollen schnell überall Fuß fassen. Deshalb vermitteln wir in den Anleitungsvorveranstaltungen für die Parteileitungen solche Erfahrungen und lassen auf Aktivtagungen, in Kreisleitungssitzungen und in Seminaren Parteisekretäre über die Ergebnisse in der Jugendarbeit sprechen. Wenn Parteileitungen vor dem Sekretariat der Kreisleitung berichten, dann wird obligatorisch dargelegt, welcher Platz der Jugend bei der Lösung der entsprechenden Aufgaben zugeteilt wurde.

Natürlich ist es auch nötig, falschen Auffassungen und Entscheidungen entgegenzutreten. In

den Mitgliederversammlungen im Mai oder Juni zur Jugendpolitik gab es nicht wenige Auseinandersetzungen. So mancher Leiter mußte Rede und Antwort stehen, warum die Jugend in seinem Betrieb nicht genügend in die Meisterung von Wissenschaft und Technik einbezogen wird, die Zielstellungen der Messe der Meister von morgen für das kommende Jahr noch nicht vorgegeben sind oder die Bildung von Jugendbrigaden stagniert. Auffassungen wie, 80 Prozent der MMM-Aufgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik abzuleiten seien unreal, die Bildung neuer Jugendbrigaden greife zu sehr in die Technologie ein bzw. störe das Wachsen und den Zusammenhalt anderer Arbeitskollektive, standen unter der konstruktiven Kritik der Mitgliederversammlungen.

An den Leistungen der 87 Jugendbrigaden, in denen über 1000 Jungen und Mädchen arbeiten, wurde bewiesen, daß die Jugendkollektive mit an der Spitze bei der Erreichung hoher ökonomischer Leistungen stehen. Die besten von ihnen, darunter die Brigaden „X. Weltfestspiele“ aus der Nickelhütte, „Wilhelm Pieck“ aus dem VEB Malitex, die Jugendbrigaden aus dem Esda-Betrieb und den Möbelstoff- und Plüschwerken bestimmen das Wettbewerbsklima in ihren Betrieben, setzen Maßstäbe in ihrer gesellschaftlichen Aktivität und verkörpern politisch festgefügte Arbeitskollektive. Mit welchem Ehrgeiz und mit welcher Hingabe sich die Jugendlichen auch den Anforderungen von Wissenschaft und Technik stellen, das beweisen sie an vierzehn Jugendobjekten, die ihnen während einer Kreisparteiaktivtagung übergeben wurden und die sie zu Ehren des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution vorbildlich realisieren.

Das Interview führte Kurt Richter

Leserbriefe

Porzellankombinates in der Bewegung der Messe der Meister von morgen, bei der Organisation von Subbotniks und Solidaritätsaktionen der Jugend. Man kann mit Fug und Recht sagen, daß sie den FDJ-Auftrag „IX. Parteitag“ vorbildlich erfüllen helfen. Den Genossen der Grundorganisationen, in die sie bald als Mitglieder unserer Partei aufgenommen werden sollen, wird die Entscheidung darüber sicher leichtfallen.

Rolf Förster
Betriebszeitungsredakteur im
VEB Porzellankombinat Colditz

Volkskünstler ehren 60. Jahrestag

Neben dem Kampf um die volle Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft mit festen Brennstoffen, Elektroenergie, Wärme und Montanwachs richtet die Leitung der BPO im Werk Röblingen des BKK „Gustav Sobottka“ ihr Augenmerk auf die Entwicklung der geistig-kulturellen Arbeit im Betrieb. Darüber hinaus gilt unser Bemühen in dieser Hinsicht auch dem Territorium des gesamten Bergbaugbietes des Gemeindeverbandes „Seegebiet“ Röblingen. Die VII. Betriebs-

und Verbandsfestspiele waren eine Zwischenbilanz im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Daß die BPO der SED an die Volkskunstschaffenden des BKK, an Brigaden der DSF, an Zirkel des Hauses des Bergmannes, auch an Pioniere der Patenschulen, an DFD-Gruppen der Wohnbezirke, an Chöre der POS und des Gemeindeverbandes Auftragswerke vergibt, hat sich ausgezahlt. So spiegelt sich auch unsere